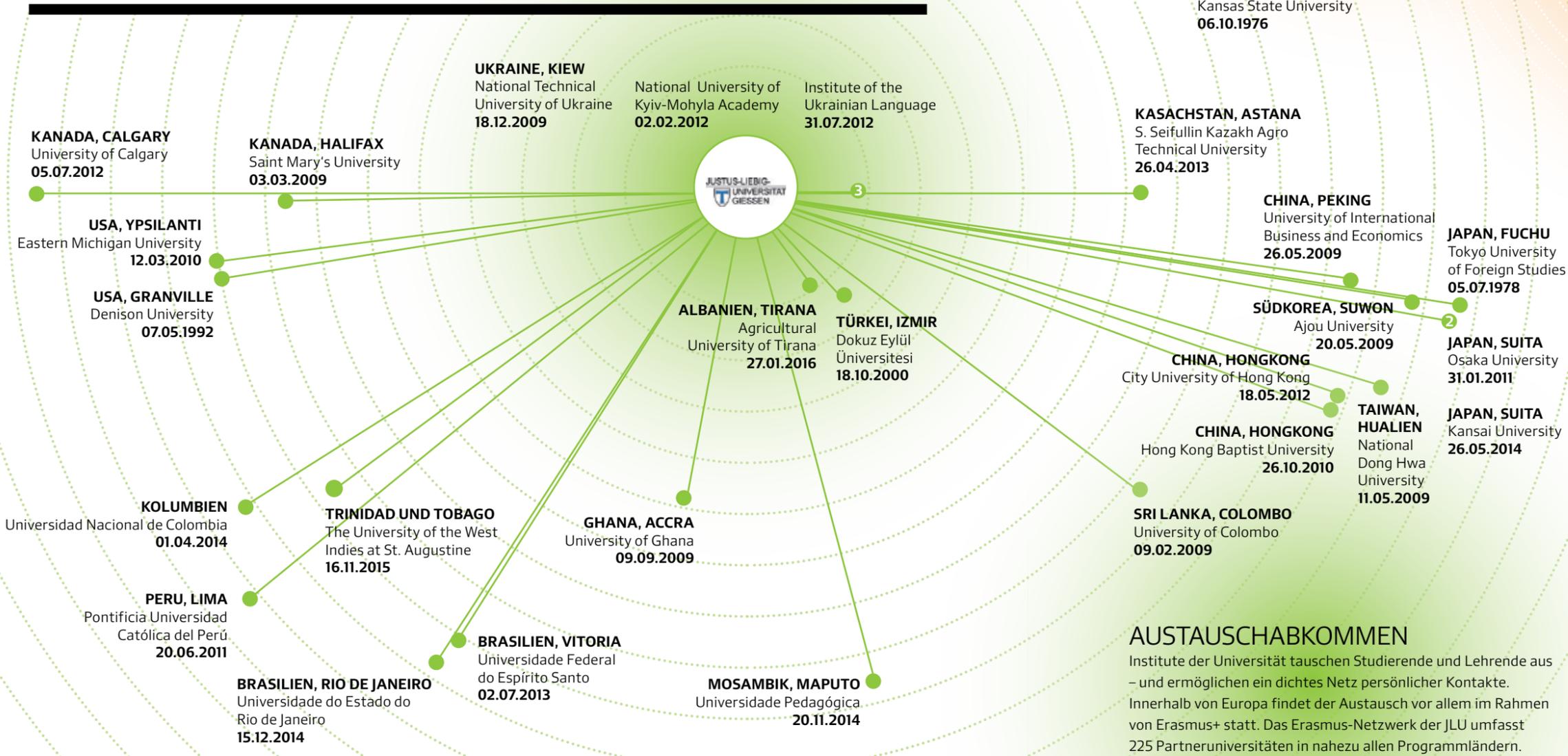


Die vernetzte Universität: Global Player der Bildung

Für Hochschulen ist die internationale Vernetzung Pflichtprogramm. Wer bei der Globalisierung der Bildung mithalten will, muss weltweite Kontakte pflegen und vertiefen. Ein Beispiel: die Justus-Liebig-Universität in Gießen



PARTNERSCHAFTSABKOMMEN

Die Partnerschaften der JLU mit ausländischen Hochschulen sind fächerübergreifend und stehen Studierenden aller Fakultäten offen. Die Universitäten in Izmir, Kasan und Łódz sind auch Mitglieder im Gießener Zentrum östliches Europa (GiZo).

Das ist internationales Spitzenmanagement: Rund 100 festgeschriebene Partnerschaften auf allen Kontinenten unterhält die Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen. Beziehungen werden gepflegt von Seattle bis Sydney, von St. Petersburg bis Sri Lanka. Die Universität kooperiert mit Tiermedizinern in Tennessee wie mit Agrarwissenschaftlern in der Ukraine. Der internationale Austausch von Studierenden und Lehrenden gehört zum Gießener Selbstverständnis, sei es mit Partnern in China, Mosambik oder Trinidad und Tobago. Schwerpunktthemen werden in multinationalen Netzwerken behandelt, etwa wenn sich deutsche Experten mit Fachleuten aus sechs weiteren Ländern mit „Kulturellen Kontakt- und Konfliktzonen im östlichen Europa“ befassen.

AUSTAUSCHABKOMMEN

Institute der Universität tauschen Studierende und Lehrende aus – und ermöglichen ein dichtes Netz persönlicher Kontakte. Innerhalb von Europa findet der Austausch vor allem im Rahmen von Erasmus+ statt. Das Erasmus-Netzwerk der JLU umfasst 225 Partneruniversitäten in nahezu allen Programmländern.

Klar ist: Der akademische Elfenbeinturm steht nicht in Gießen. Vielmehr wächst dort wie an zahlreichen anderen deutschen Hochschulen ein pulsierendes Netzwerk, das sich immer feiner verästelt und im Wortsinn weltumspannend ist. Der „Hochschulkompass“ der deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zählte Mitte Juni 2016 über 31500 internationale Kooperationen an 299 deutschen Hochschulen mit nicht weniger als 5205 ausländischen Hochschulen in 153 Staaten. Der „Global Player“ aus Gießen, eine Stadt mit gerade einmal knapp 85 000 Einwohnern, zeigt beispielhaft, wie stark Internationalisierung in Bildung und Wissenschaft wirkt.

„Internationalisierung ist kein Selbstzweck oder ein losgelöstes Ziel an sich. Sie bedeutet die Verbindung von >

